



Ausgabe 6 | 13. März 2009

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|-------------------|-----------------------------|
| 1. Aktuelles | Niedersachsen |
| 2. Im Spotlight | Hamel
Neustadt a. Rbge. |
| 3. Innenstadt | „Stadt bauen. Stadt leben.“ |
| 4. Was, wann, wo? | Termine |

1. Aktuelles Niedersachsen

Quartiersinitiative Niedersachsen 2009

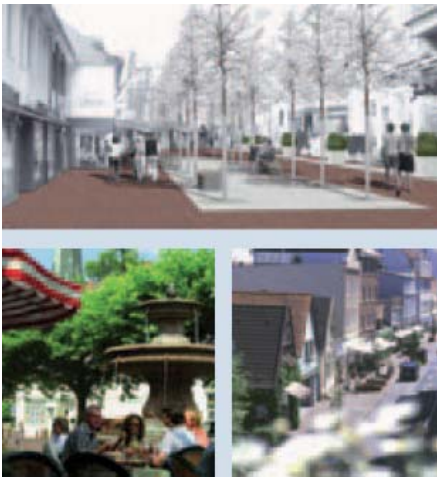
Die Quartiersinitiative Niedersachsen wird im Jahr 2009 fortgeführt. Für die Modellförderung „Belebung der Innenstädte“ stehen erneut eine Million Euro im niedersächsischen Haushalt zur Verfügung. Alle Privatinitiativen, Städte und Gemeinden des Landes Niedersachsen sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Auch Teilnehmer der Wettbewerbe 2007 und 2008 können sich wieder bewerben. Allerdings muss die Bewerbung dann für neue, zusätzliche oder erweiterte Maßnahmen gestellt werden.

Mit der Modellförderung „Belebung der Innenstädte“ fördert das Land Niedersachsen die Bildung privater Quartiersinitiativen. In diesen schließen sich Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Einzelhändler und Gewerbetreibende, Freiberufler sowie andere Nutzerinnen und Nutzer zusammen.

Ziel ist die eigenverantwortliche und aktive Beteiligung an der Strukturverbesserung und der städtebaulichen Aufwertung des Projektgebietes. Die Modellförderung soll Anreize schaffen für vielfältige und auf die Situation vor Ort zugeschnittene Ideen und Maßnahmen, die geeignet sind, städtebaulich integrierte zentrale Versorgungsbereiche als Standorte für Einzelhandel und Dienstleistungen nachhaltig zu stabilisieren und weiterzuentwickeln.

Dabei zielt die Modellförderung darauf ab, das gemeinschaftliche Engagement privater Immobilienbesitzer bzw. Gewerbetreibender für Belange der Stadtentwicklung zu steigern. Öffentliche und private Akteure sind gleichermaßen eingeladen, sich zu beteiligen. Die gemeinsame Abgabe eines Wettbewerbsbeitrags im Rahmen einer öffentlich-privaten Kooperation ist ausdrücklich erwünscht, aber nicht





Bedingung. Zentrale Zielsetzung der eingereichten Konzepte muss sein, durch beispielhafte und innovative Ideen und Maßnahmen zur Standortentwicklung, insbesondere privatwirtschaftliche Aktivitäten und Investitionen, anzustoßen und das Quartier nachhaltig zu festigen.

Die Ausschreibungsunterlagen zur Bewerbung stehen für Sie im Internet unter der Adresse www.qin-niedersachsen.de zur Verfügung oder können bei der Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH kostenlos angefordert werden. Für die Bewerbung ist das Antragsformular zu nutzen. Dabei ist die vorgegebene Zeichenbegrenzung einzuhalten. Bitte fügen Sie einen Plan bei, in dem die Quartiersabgrenzung deutlich gekennzeichnet ist.

Senden Sie die Bewerbungsunterlagen einschließlich der Anlagen auf postalischem Wege und per Email bis spätestens **15. Mai 2009** an das Organisationsbüro: Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH, QiN-Wettbewerb, Schorlemerstr. 4, 48143 Münster. Tel.: 0251-52093-0, Fax: 0251-52093-33, Email: info@imorde.de, www.qin-niedersachsen.de. Es gilt das Datum des Poststempels bzw. das Versendedatum der Email. Nach dem Stichtag abgesandte Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Das Niedersächsische Sozialministerium bietet für alle Interessierten des Wettbewerbs ein **Rückfragekolloquium** zum Wettbewerb an. Dieses findet statt am **22. April 2009 ab 14 Uhr im Rathaus Osnabrück**. Bitte melden Sie sich dazu rechtzeitig verbindlich an unter www.qin-niedersachsen.de.



Symposium „Gestaltqualität im Quartier“ am 19.03.2009 in Emden
Qualitätsmanagement und -sicherung in kooperativen Prozessen der Quartiersentwicklung ist nicht leicht: Die Vielfalt der Akteure, ihre unterschiedlichen Interessen, die umfangreichen zur Verfügung stehenden Instrumente sowie die komplizierten Verfahrenswege erschweren organisierte Maßnahmen und Prozesse erheblich.

Das Symposium „Gestaltqualität im Quartier“, das am 19. März 2009 in Emden stattfindet, widmet sich der Frage, ob und vor allem wie Qualitätsansprüche in baulichen und stadtgestalterischen Maßnahmen im Quartier berücksichtigt, geplant und umgesetzt werden können. Die kostenlose Veranstaltung findet statt im Rahmen der niedersächsischen Modellförderung „Belebung der Innenstädte – Quartiersinitiative Niedersachsen“ (QiN).

Zu den Referenten gehören u. a. Prof. Sigurd Trommer (Vorstand der Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn), Hans Venhuizen (Bureau Venhuizen, Culture-Based Planning, Rotterdam), Lutz Schleich (Architekt und Stadtplaner, Vorsitzender des Vergabeausschusses der AK-NDS, Hannover), Prof. Christoph Schonhoff (Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Hannover) und Lothar Tabery (Architekt und Vorstandsmitglied der AKNDS, Bremervörde). Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Lutz Beckmann (Dekan Architektur, FH in Oldenburg).

Das Symposium findet statt in der Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22 in Emden und beginnt um 10 Uhr. Das Ende der Veranstaltung wird gegen 16 Uhr sein. Interessierte können bereits am Vorabend anreisen, an dem u. a. eine Besichtigung der Emdener Kunsthalle angeboten wird. Anmelden können Sie sich online unter www.qin-niedersachsen.de oder per Email an info@imorde.de.



QiN-Workshop zum Thema Kommunikation

Der Einladung zum 2. QiN-Workshop der Förderperiode 2008/09 waren am 22. Januar 2009 mehr als 50 Personen gefolgt. Im Fokus des Interesses standen die Erarbeitung und Umsetzung von Kommunikationskonzepten.

Christian Kuthe, Referatsleiter für Städtebau im Niedersächsischen Sozialministerium, zeigte sich erfreut, dass sich „die QiN-Familie fast vollständig eingefunden“ habe. „Die 18 Projekte des Förderzeitraumes“, so Kuthe, „verfolgen anspruchsvolle Aufgaben“. Neben der grundsätzlichen Attraktivierung des Einzelhandels und der Schaffung einer lebendigen, urbanen Atmosphäre ginge es dabei auch darum, den innerstädtischen Einzelhandel gegen die Konkurrenz auf der Grünen Wiese zu stärken.

Anschließend stellten Jens Imorde und Aude Boisadan von der Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH die kommunikativen Eckpfeiler der Modellförderung vor. „Sowohl die bewährten Kurzprofile der Projekte als auch der Abschlussbericht stehen unter dem Motto: ‚Tue Gutes und rede darüber‘“, sagte Imorde. Zudem sei die aktive Mitarbeit der Quartiersinitiativen bei der übergeordneten Öffentlichkeitsarbeit wichtig.

Nach einer Begehung des Stadthäger QiN-Gebiets teilte sich die Gruppe in zwei Werkstätten. In Werkstatt 1 referierte Ralf Beckmann, Geschäftsführender Gesellschafter des Dortmunder Planungsbüros Stadt + Handel, über das „Spannungsfeld öffentlicher und privater Raum“ und die sich daraus ergebenden Anlässe für Kommunikation sowie deren Ausgestaltung. „Initiatoren für Kommunikation“, so Beckmann, könnten sowohl öffentliche wie private Akteure sein. Dabei gelte der Leitsatz: „Zielgerichtete Zusammenarbeit braucht zielgerichtete Kommunikation.“

In Werkstatt 2 referierte Michael Beckmann, Geschäftsführer des Stadtmarketing in Winterberg, über „Bausteine einer kooperativen Stadtentwicklung“ am Beispiel der ISG Hauptstraße Winterberg. Eckpfeiler der Kommunikationsstruktur seien Beharrlichkeit, Verlässlichkeit sowie die Existenz eines „Kümmers“. Die damit erreichte „regelmäßige Pflege der Kommunikationsströme und -netze“ habe zu „gemeinsam erarbeiteten Lösungen und anschließender Selbstbindung“ geführt. Der „Kümmers“ schließlich fungiere nicht nur als Ansprechpartner vor Ort, sondern auch als „Schnittstelle zwischen den Akteuren und Interessensgruppen“.

Integrierte Kommunikation für Quartiere war das Thema von Michael Konken, Dozent für Journalismus und Politik an der Hochschule Vechta sowie für Kommunikation an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland. „Die Beteiligung von Gewerbetreibenden und Einwohnern“, so Konken, sei als Kommunikationsaufgabe „ganzheitlich, partnerschaftlich und prozessorientiert zu organisieren“. Dabei gelte – etwa in Bezug auf Workshops oder Veranstaltungen – der alte Grundsatz „weniger ist mehr“: „Machen Sie lieber weniger, aber dafür wirklich spannende Veranstaltungen – sonst geht das schnell nach hinten los.“



2 Im Spotlight



Hameln: Lebendige Wendenstraße

Die Wendenstraße liegt in der Hamelner Altstadt und führt von der Hauptgeschäftslage Bäckerstraße hinab an die Weser. Ihr Straßenbild wird von weitgehend gut erhaltenen Fachwerkfassaden bestimmt. Zudem verfügt sie über einen abwechslungsreichen Besatz, der sich deutlich von den Angeboten in den Hauptgeschäftslagen unterscheidet. Neben Geschäften wie Boutiquen, Goldschmied, Buchhandlung, Bastelbedarf, Wohnaccessoires und Tabakwaren sind auch Gastronomie, Hotelgewerbe und Dienstleistungsbetriebe ansässig.

Trotz des attraktiven Angebotes gehen die Umsätze deutlich zurück und die Leerstände nehmen zu. Nach Auffassung der Geschäftsleute fehlt die Laufkundschaft, wie sie in der Bäckerstraße vorhanden ist. Für viele Besucher und Touristen ist die Straße trotz ihres ansprechenden Erscheinungsbildes und Angebotes zu wenig präsent.

In Zusammenarbeit mit einer Architektin und einem Lichtplaner ist ein Beleuchtungskonzept für die Wendenstraße entwickelt worden. Dieses sieht eine Objektbeleuchtung von sechs ausgewählten historischen Gebäudefassaden vor. Des Weiteren soll die Attraktivität durch individuell gestaltete Werbeanlagen der Geschäfte und die Einbringung von drei Wesersteinen in das Pflaster weiter gesteigert werden. Die Einzelhandelsgemeinschaft hat zudem angeregt, einen ansprechend gestalteten Firmenwegweiser als Eyecatcher im Bereich der Hauptfußgängerzone aufzustellen. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen dauerhaft den Geschäfts- und Dienstleistungsbesatz stärken.

Angestoßen haben das Projekt die Einzelhändlergemeinschaft und einige Eigentümer. Ihre Anregungen und Ideen wurden in der Abteilung Stadtentwicklung und Planung der Stadt Hameln zusammengetragen und weiterentwickelt. Die Federführung hat die Stadtverwaltung übernommen. Ansprechpartnerinnen vor Ort sind Heike Plate-Meyer von der Einzelhändlergemeinschaft Wendenstraße (Email: galerie_unique@web.de) und Anja Katharina Tann von der Abteilung Stadtentwicklung und Planung der Stadt Hameln (Email: tann@hameln.de)



Neustadt am Rübenberge:

Neustädter an die Leine - Platz erleben „Zwischen den Brücken“

Die Innenstadt von Neustadt a. Rbge. ist nahezu identisch mit der historischen Altstadt. Das Quartier ist geprägt von einer Mischnutzung mit überwiegend Einzelhandel, Gastronomie und handwerklichen Betrieben sowie Wohnnutzung in den Obergeschosszonen. Auch Dienstleister sind präsent. Über die größte Einkaufsdichte verfügt die Marktstraße, die Ende der 70er Jahre zur Fußgängerzone umgebaut wurde. Sie bildet die Lebensader der Innenstadt. Der Platz „Zwischen den Brücken“ ist das Entree zur Marktstraße und damit zur Innenstadt.

Dieser wichtige Eingangsplatz soll mit den Elementen Wasser und Licht neu gestaltet werden, um den Stadteingang zu betonen und die Ortsidentität mit seiner besonderen Lage an der Kleinen Leine stärker erlebbar zu machen. Insgesamt soll die Aufenthaltsqualität auch außerhalb der Geschäftszeiten steigen und die Innenstadt belebt werden. Es geht darum, das Kernstadtquartier als historisches und kulturelles Zentrum mit gemischter Nutzungsstruktur zu sichern. Die Leine als



verbindendes Band im Neustädter Land könnte auch in den Ortsteilen mehr ins Blickfeld der Aktivitäten und Ortsbildgestaltung rücken.

Die Mitglieder des initiierenden Stadtmarketingvereins kommen aus dem gesamten Umland, vorwiegend aus der Kernstadt Neustadt. Weitere Interessierte arbeiten in Arbeitsgruppen mit. Der Verein Stadtmarketing hat die Projektleitung und Organisation übernommen.

Neben der Fortführung des Beleuchtungskonzeptes liegt ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt in der Errichtung eines Holzdecks, das als Aussichtsplattform am Wasser für Touristen und den Wassersport dienen soll. Darüber hinaus sollen Teilbereiche des Platzes „Zwischen den Brücken“ im Wurzelbereich der vorhandenen Kastanien entsiegelt und mehrere Informationssäulen als städtebauliche Objekte errichtet werden. Mit Künstlern und Lichtplanern soll zudem eine „Leuchtturmidée“ als Signalwirkung des Entrees entwickelt werden. Ansprechpartner sind Ina Plinke, Verein Stadtmarketing e.V. (Email: ina@h-plinke.de), Norbert Lopitzsch, Denkmalpfleger Neustadt a. Rbge. (Email: nlopitzsch@neustadt-a-rbge.de) und Birgit Hammerich, Freie Landschaftsarchitektin (Email: hammerich@gartenkultur.de)

3. Innenstadt „Stadt bauen. Stadt leben.“



Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) lobt unter dem Titel „Stadt bauen. Stadt leben.“ einen Wettbewerb um den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur aus. Damit möchte das BMVBS den „State of the Art“ innovativer Stadtentwicklung im Sinne der Leipzig-Charta zur nachhaltigen Europäischen Stadt in Deutschland erfassen und gleichzeitig Fragen und Strategien der Nationalen Stadtentwicklungspolitik in einem breiten gesellschaftlichen Dialog vermitteln. Im Rahmen des Wettbewerbs werden beispielhafte, realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren gesucht, die sich durch innovative Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung auszeichnen und hohe baukulturelle Qualitätsmaßstäbe setzen.

Die Auszeichnungen werden in fünf Kategorien vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsunternehmen, Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen und Verbände sowie Einzelpersonen.

Die eingereichten Projekte müssen in den vergangenen fünf bis zehn Jahren umgesetzt worden sein. Für bauliche Projekte heißt das, sie sollen fertig gestellt sein bzw. sich in Nutzung befinden. Für Kooperationen, Initiativen, Verfahren, Planwerke etc. bedeutet dies, dass sie sich nicht mehr in der Konzeptphase befinden und handlungsleitend geworden sind. Es ist zulässig, bereits bei anderen Auszeichnungs- und Preisverfahren eingereichte oder ausgezeichnete Beiträge in den Wettbewerb einzubringen.

Die Abgabe der Wettbewerbsbeiträge muss bis zum 23. April 2009 erfolgen. Das Preisträgergericht tagt am 19. und 20. Mai. Am 24. Juni 2009 erfolgt die Auszeichnung der Sieger in Essen, wo tags darauf der „3. Bundeskongress der Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ stattfindet. Weitere Informationen und Ergänzungen können der Website www.stadtbauenstadtleben.de entnommen werden.



4. Was, wann, wo? Termine

Deutscher Handelsimmobilien-Kongress am 02./03.04.2009 in Berlin

Die Immobilienkrise made in USA hat sich weltweit zu einer Krise der Finanzmärkte ausgeweitet. Für Handel und Immobilienwirtschaft ist es schwieriger und teurer geworden, notwendige Kredite zu erhalten. Die Investmentaktivität für Handelsimmobilien sind 2008 auffällig zurückgefahren worden. Die starken Zuwächse für Einzelhandelsflächen haben sich deutlich abgeschwächt.

Der Deutsche Handelsimmobilien-Kongress am 2. und 3. April 2009 bietet Einzelhändlern und ihren Partnern aus der Immobilien- und Finanzwirtschaft den Rahmen für intensive Diskussionen und regen Meinungsaustausch. Unter der Moderation von Christoph Meyer (Atisreal GmbH) referieren und diskutieren unter anderen Prof. Michael Cesarz (METRO Group), Wilhelm Josten (Butlers - Josten Handel + Franchise), Stephan Koof (REWE Group), Matthias Pohl (Kölle Zoo Management), Prof. Dr. Helmut Merkel (IM+C AG, BAG), Herbert Hamacher (GALERIA Kaufhof), Markus Trojansky (dm-drogerie markt) und Christoph von Guionneu (Ludwig Görtz GmbH).

Der Kongress findet statt im InterContinental Hotel Berlin, Budapester Straße 2, 10787 Berlin und kostet € 1.190,- zzgl. MwSt. Kontakt und Anmeldung über B+P Management Forum GmbH, Eschersheimer Landstraße 50, 60322 Frankfurt am Main, Tel.: 069-2424-4770, Fax: 069-2424-4799, Email: info@managementforum.com, Internet: www.managementforum.com.



Forum „IBA meets IBA“ am 04./05.06.2009 in Hamburg

Im Zeitraum eines Jahrhunderts haben sich die Internationalen Bauausstellungen (IBA) zu einem zukunftsfähigen Experimentierfeld des Städtebaus und einem besonderen „Markenzeichen“ der Planungs- und Baukultur in Deutschland entwickelt. Im Februar 2009 fand in der Akademie der Künste in Berlin auf Initiative der IBA Hamburg ein Labor „IBA meets IBA“ statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde darüber diskutiert, wie die Qualitätsmerkmale der „Marke IBA“ kontinuierlich gesichert werden können. Auch ging es um die Frage, ob und wie das in Deutschland etablierte Instrument der IBA zu einem Beitrag europäischer Planungs- und Baukultur weiterentwickelt werden kann.

Das Labor diente zudem der Vorbereitung des Forums „IBA meets IBA“, das am 4. und 5. Juni 2009 in Hamburg stattfinden wird. Als zentrale Informations- und Diskussionsplattform soll dieser erste internationale Kongress dazu dienen, mit der Fachöffentlichkeit im In- und Ausland über Prämissen und Perspektiven für Internationale Bauausstellungen zu diskutieren.

Weitere Informationen und Details zum Veranstaltungsort und Programmablauf des Forums „IBA meets IBA“ sind der Website www.iba-hamburg.de/ibameetsiba zu entnehmen. Gerne informieren wir Sie näher, sobald die Ankündigung zur Veranstaltung veröffentlicht wird. Schicken Sie einfach Ihre Kontaktdaten mit dem Betreff „IBA meets IBA“ an die Email-Adresse: ibameetsiba@imorde.de.



32. Studientagung der urbanicom e.V. vom 14.-16.06.2009 in Saarbrücken

Die 32. Studientagung der urbanicom e.V. steht unter dem Thema: „Stadt und Handel im Struktur- und Klimawandel“. Die Vorbereitungen zu der Tagung, die vom 14. bis 16. Juni in Saarbrücken stattfinden wird, sind derzeit in vollem Gange. Das Programm steht ab Mitte März unter www.urbanicom.de zum Download zur Verfügung.

3. Bundeskongress zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik am 25.06.2009 in Essen

Der 3. Nationale Stadtentwicklungskongress des Bundesbauministeriums wird am 25. Juni 2009 voraussichtlich erneut ca. 1.000 Kommunalpolitiker, Planer und Architekten nach Essen locken. Im Rahmen des Bundeskongresses werden die Preisträger des Wettbewerbs Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur ausgezeichnet (siehe Punkt 3 „Innenstadt“). Nähere Informationen finden sich demnächst unter www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Jens Imorde
Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH
Schorlemerstr. 4, 48143 Münster
Tel.: 0251-52093-0, Fax: 0251-52093-33
Email: info@imorde.de, www.qin-niedersachsen.de
Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit, Postfach 141, 30001 Hannover